Bürgerschaft am 05.11.2020, **TOP Ö 7.4**
Kleine Anfrage kAF 0094/2020: zu den Stadtbienen
Einreicher: Maik Hofmann, Fraktion Bürger für Stralsund

Es antwortet: Frau Waschki

Anfrage:

1. *Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es aktuell für die Bürger der Hansestadt Stralsund bei der Pflanzung bzw. Unterhaltung einer „Streuwiese, Bienenweide für Bienen etc.“ bzw. zur wesensgerechten Haltung von „Stadtbienen“?*
2. *Unterhält die Verwaltung selbst solche „Streuwiesen, Bienenweiden etc.“ und bewirtschaftet diese bzw. welche zur wesensgerechten Haltung von „Stadtbienen“?*
3. *Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit unseren Bürgern eine Förderung in Aussicht zu stellen, um sie zu motivieren eine „Streuwiese, Bienenweide etc.“ anzulegen oder zu wesensgerechten Haltung von „Stadtbienen“?*

Antwort:

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,

zu 1.:

Streuobstbestände sind geprägt durch eine regelmäßige Nutzung sowohl der Hochstamm-Obstbäume (Obdernutzung) als auch der Flächen unter den Bäumen (Unternutzung). Die häufigste Anlageform ist die Streuobstwiese, bei der hochstämmige Obstbäume auf Wiesen, Weiden oder Mähweiden stehen. Derartige Angebote auf öffentlichen Flächen gibt es im Stadtgebiet nicht.

Dagegen wurden seit 2019 auf ca. 2,5 ha Wiesen und Säume artenreiche, standortangepasste Mischungen aus gebietsheimischem Saatgut ausgebracht. Diese Mischungen bestehen aus naturraumtypischen Wildpflanzenarten.

Zu finden sind mehrjährige Kräuter mit einem breiten Spektrum an Pflanzenfamilien (z.B. Korbblütler, Lippenblütler, Schmetterlingsblütler, Glockenblütler) und Gräser. Insbesondere Arten mit einem Nahrungsangebot für eine Vielzahl Insekten sind dabei von Bedeutung.

In den derzeit im Stadtgebiet ausgebrachten Saatgut sind Arten enthalten, die in ihrer Gesamtheit mit einem Anteil von 10 -20 % an den Mischungen einen besonderen Beitrag für die Insektenwelt leisten.

Ergänzt um derzeit mehr als 30 ha extensiv bewirtschaftete Wiesen, einen großen Baumbestand und weitere Angebote in öffentlichem und privatem Stadtgrün bieten sie im weitesten Sinne bereits ein großes Bienenweideangebot.

Angebote an die Bürger, bei der Pflanzung bzw. Unterhaltung solcher Flächen mitzuwirken gibt es z.B. bei städtischen Baumpflanz- oder diverser Naturschutzaktionen.

Die Frage einer wesensgemäßen Bienenhaltung ist sowohl eine Frage der Betriebsweise, als auch der ethischen Haltung des Imkers, was die Wahrnehmung des Bienenvolks als Organismus betrifft. Ziel ist es, im Einklang mit den Bedürfnissen der Bienen zu imkern und die Bienen so zu halten, dass ihre Lebensbedingungen möglichst weitgehend denen in freier Natur entsprechen. Die wesensgemäße Bienenhaltung leistet dadurch einen aktiven Beitrag zum Naturschutz.

Es ist daher keine Frage, die durch die Hansestadt oder Bürger durch Pflanzung und Unterhaltung zu beantworten wäre.

zu 2.:

nein

zu 3.:

Nein, es stehen jedoch bereits vorhandene private Initiativen bereit.

So gibt es auf dem Gebiet der Hansestadt Stralsund 42 Bienen- und Insektengärten mit einer Pachtfläche von ca. 1,7 ha.

Weiter gibt es 16 Imker, die ihre Völker in den Kleingartenvereinen aufgestellt haben.

gez. Waschki